

Zusatz für Politik. Unterhaltung. Gesellschaft. ...

Dresdner Nachrichten

38. Jahrgang. Aufl. 56,000 Stück.

Wasserdichte Hohenzollern-Havelocks v. M. 13,50 an Robert Eger & Sohn, Frauenstr. 5.

Dresden, 1893.

Steingut Bazar-Preisen. Salz- u. Mehl-Behälter ... J. G. Klingner, Waisenhausstr. 3.

Corsets nach Maass: neueste Pariser, Berliner und Wiener Modelle.

Heinrich Planl, Dresden, Ballstr. 25.

Lobeck & Co. Chocoladen, Cacaos, Desserts.

WEIN-Handlung Max: Kunath, Wallstr. 8.

Regenschirme in grösster Auswahl. Schirmfabrik C. A. Petschke, Wilsdrufferstr. 17.

Nr. 46. Spiegel: Landwirtschaft und die Reichsregierung. ... Mittwoch, 15. Februar.

Politik. Wenn Se. Excellenz der Herr Reichskanzler demnächst wieder einmal im Reichstage Gelegenheit nehmen sollte, eine seiner großen, wirtschaftspolitischen Reden zu halten, so darf man wohl darauf rechnen, ob er die furchtbare Erregung, welche jetzt in der deutschen Landwirtschaft herrscht, wieder schlicht und nett auf einen von den 'Zeitungsredigern' künstlich erzeugten 'Beunruhigungsballast' zurückzuführen oder ob er doch vielleicht zu der Ueberzeugung gelangt wird, dass das Regieren nicht ganz so 'einfach' ist, wie er es einstmal glaubte. Es ist ja wohl anzunehmen, dass in den Berliner Ministerbüros der Name des Herrn Ruprecht-Waulem fest nur noch unter gleichzeitiger Berücksichtigung genannt wird, aber man thut dem Herrn damit eigentlich Unrecht. Denn eine Flamme kann nur auslösen, wenn das Holz trocken ist, und wenn der Funke, den Herr Ruprecht mit seinem Aufsatze entzündet hat, sofort in lodernem Prande emporflammt, dann muß eben die Feuerabnahme schon genügend präpariert sein. Uebereinstimmend so gut wie in Bayern, im Osten der preussischen Monarchie wie im Westen treten Großgrundbesitzer und scheinbare Bauern zusammen, um ihre Lage zu besprechen, und hier wie dort ist der Schluss eine scharfe Verurteilung der ganzen Wirtschaftspolitik des neuen Kabinetts. So, es ist soweit gekommen, dass selbst liberale Blätter aus Furcht vor dem berechtigten Zorn ihrer ländlichen Leser sich dazu verstehen, einmal Notiz davon zu nehmen, dass die Landwirtschaft doch irgendwas auch ein Recht hat zu leben, und dass sie nicht nur dazu da ist, Börsenbaronen und Güterhändlern als angenehmes Operationsfeld zu dienen. Allerdings, unsere eigentlichen Judenblätter vom Stille des 'Berl. Tagbl.', die erkennen in dem Todesstreich unserer Landwirtschaft auch jetzt noch nichts Anderes, als den Ausdruck 'agrarisches Unerträglichkeit' oder 'börsenlicher Annojung'.

als die Konterwärtigen. Jene legen durch, was sie wollen, diese gar nichts. Mit schmerzlichen Wächeln muß jetzt sogar die 'Leipz. Zig.' eine Zuschrift 'angelegener ländlicher Landwirthe' abdrucken, die nichts Anderes ist, als ein Mißtrauensvotum gegen die Regierung. Das Blatt fügt in seinen eigenen Selbsten hinzu, um die Sache abzuschwächen; aber das thut nichts. Es ist nur ein Herrgotts-wunder, daß die geschwätzige 'Tante' an der Spitze nicht schon die sämtlichen Landwirthe als 'Demagogen' benennet. In der Zuschrift heißt es: 'Der Ruf des Herrn Ruprecht vor jetzt der eine Funke, der zur Entzündung aufgeregter Massen von Bündelstößen nur notwendig ist. Die Landwirtschaft ist an der Grenze ihrer Leistungen angelangt, in vielen Gegenden ist die Grenze längst überschritten. Die Landwirtschaft darf nicht erwarten, vom jetzigen Reichskanzler Schutz zu erfahren. Das Beunruhigen dessen ist es, was die einmüthige Erhebung der Landwirthe hervorgerufen hat: Wenn wir uns jetzt nicht regen, wenn wir jetzt nicht energisch Protest erheben, dann ist es mit uns aus.' Das ist die gesamte deutsche Landwirtschaft, Bauer, Fischer und Arbeiter in Einklang vorgehen, muß sich die mandatorische 'Act.' von Herrn Bunge auf Hängen schreiben lassen. Auf der Versammlung in Bromberg sagte Dr. v. Wipleben den vollständigen Niederbruch der Landwirtschaft voraus. Die Folge der bisherigen Wirtschaftspolitik, so urtheilt ein nationalliberaler Landwirth in der 'Leipz. Zig.', wird sein, daß der Bauernstand in seiner Wichtigkeit jedem beliebigen Agitator in die Hände fällt und die Reaktionen der Wahlen werden furchtbar ausfallen. Man beachte, das geschieht ein Unerwartetes zu einer Zeit, wo die sozialistische Agitation sich mit aller Kraft auf das platt Land legt, und wo Graf Cambray erklärt, alle Kapitalisten unter Verächtlichung ihrer Wirkung an die Sozialdemokratie zu treffen! Und wieder erklärte in Bungen einer unserer ländlichen Vertreter, Dr. Geber aus Niedersaxen, die jetzige Regierung sei nur dem Scheitern zu, nicht konservativen Ideen.

zu kennen. Der ländliche Arbeitermangel sei durch die Unterdrückung der gewöhnlichen Polenspolitik Bismarck's selbst verschuldet; am meisten sei die Landwirtschaft aber durch die Schutzpolitik geschädigt worden. Mit der Abänderung des Unterstützungsgesetzes werde die Landwirtschaft wenig genügt; von einer Abänderung des Dreijährigesgesetzes müsse man aber in die Hand lassen. — Abg. Graf Kautz (son.) erklärt, das seine Freunde die Bismarck'sche Polenspolitik heute noch billigen. Der Vorstoß in den Städten stehe mit der Entloftung des platten Landes in unheilbarem Zusammenhang, die Bevölkerungszunahme in der Provinz stehe im Widerspruch mit dem Wegzug arbeitstüchtiger Elemente zurückzuführen; dagegen könne nur eine radikale Abänderung der Gesetzgebung helfen, eine Revision des Unterstü-tzungsgesetzes würde das Uebel wenig mildern. Handel und Industrie seien die Viehbestände, die Landwirtschaft aber das Viehstiel des Staates. Für den ganz überflüssigen Dortmund-Ems-Kanal würden viele Millionen aufgewandt, während für die Landwirtschaft Nichts geschehe. Redner wendet sich ferner gegen das Stellenvermittlungsgesetz, das der Landwirtschaft viele Leute entziehe, sowie gegen die Handelsverträge. Durch letztere solle der Export gehoben werden, das werde aber durch die Tarifverträge der Eisenbahnenvermittlung vereitelt. Er verlange keine weitreichende Eisenbahnerweiterung, nur gleiche Berechtigungen mit der Industrie. — Staatssekretär v. Marschall verteidigt die Handelsverträge, so hätte er erklären müssen, daß er überhaupt keine Handelsverträge wolle. Früher, als es sich um den 1. März 1892 für das Getreide gehandelt hätte, hätten die Konventionen denselben als ein sehr gutes Kompositionsobjekt für die künftigen Handelsvertragsverhandlungen betrachtet. Jedes Schutzsystem habe ein Exportinteresse keine natürliche Grenze; ein Land mit 3 Milliarden Einfuhr müsse exportieren. Die Landwirtschaft könne auch nicht bestehen, wenn die Einfuhr dornenbedeckte; das sollten sich einmal Diejenigen sagen, welche die Aufhebung des Identitätsnennens verlangen. Es sei von vornherein gewiß gewesen, daß von 1892 ab alle Exportationen aus stark erhöhte Einfuhrzölle anfallen würden; damit habe man rechnen müssen. Er erlaube an, daß die Silberrenten zu einem Preisdruck geführt habe, aber die Regelung der Währungsfrage sei ein langwieriger Arbeit, von dem noch nicht sei, ob er überhaupt eingeleitet werden. Andere Handelsverträge stelle an und am 1. Februar 1892 werden unvollständig zu betrieblende Anträge. Ein Zollkrieg, wenn wir uns auf einen solchen eingelassen hätten, hätte immer mit einem Tarifvertrag abzuschließen müssen. Von Erfahrungen mit den neuen Handelsverträgen könne man noch nicht reden, aber gewiß sei, daß mit ohne dieselben schlechter daran sein würden als mit denselben. Für die Verträge seien wirtschaftliche, nicht politische Gründe in erster Reihe maßgebend gewesen; aber je mehr die Interessen der Völker durch solche Verträge gefördert werden, um so eher könne Streit und Krieg vermieden werden. Eine die Handelsverträge würde die vorhandene Bestimmung nach weit intensiver sein. — Abg. Dr. Barth (son.): Mit der Abänderung des Unterstü-tzungsgesetzes sollten dem Großgrundbesitz nur billiger Arbeitshilfe verweigert, und mit der Doppelwährung ihre Schulden vermindert werden; man müsse endlich aufhören, die nicht leistungsfähigen Elemente des Großgrundbesitzes aus allgemeinen Mitteln zu erhalten. Ein Handelsvertrag mit England bedeute uns vor einem verhängnisvollen Zollkrieg; komme dieser Vertrag nicht zu Stande, so werde dies ein Zeichen der Schwäche der deutschen Regierung sein. — Abg. v. Hülshorst (son.): Die wendet sich gegen die Angriffe gegen den Großgrundbesitz. Die schlechte Lage der Landwirtschaft hängt mit den Handelsverträgen zusammen; bei geringem Ertrag könnte die deutsche Landwirtschaft den inländischen Markt nicht decken. Gegen die Aufhebung des Identitätsnennens protestiere er als Landwirth. — Abg. Graf v. Helldorf: Wenn auch manche Verordnungen Montanien's zu weit gingen, so ist doch die Forderung nach Abänderung des Unterstü-tzungsgesetzes begründet. Der Vorkurs gegen den russischen Handelsvertrag sei unangebracht; man solle mit Russland möglichst im Einvernehmen bleiben. — Abg. v. Koserowetz (son.) empfiehlt die Aufhebung des Identitätsnennens. — Abg. v. Hammerstein (son.): Die etwaige Auflösung des Reichstages und die Neuwahlen würden zeigen, daß die agrarische Bewegung mit elementarem Gewalt Bahn breche. Die Lohnverhältnisse der ländlichen Arbeiter brauchten keinen Vergleich mit denen der industriellen Arbeiter zu suchen. (Beif.) — Beschluß gehen dann die Arbeiter weg? In der Handelsvertrags-politik führe man die Landwirtschaft dem Ruin entgegen. Auf die Forderung des Staatssekretärs v. Marschall gegen die 'Agrarier' werde diese selbst antworten.

And der großen Reihe von Kundgebungen landwirtschaftlicher Vertreter leuchtet als schärfster Punkt die Opposition gegen einen russischen Handelsvertrag hervor. Was aber hieran besonders wichtig erscheint, ist die Thatsache, daß die Interessenten klar und deutlich erklären, sie hätten zu der gegenwärtigen Reichs-regierung nicht hinreichendes Vertrauen, um einen genügenden Schutz für sie zu erwarten. Und wie sollte es auch anders sein? Schon jetzt fiel wieder das Wort von offiziöser Seite, daß nicht wirtschaftliche, sondern politische Gesichtspunkte beim Abschluß des Vertrages maßgebend sein sollten, daß also das Blut, das unsreim größten und wichtigsten Volkstheile abgezapft wird, dazu verwendet werden soll, die rostig gewordene Maschine unserer bürgerlichen Politik zu schmieren. Man erinnert sich jetzt langsam daran, daß Alles das früher ganz anders gewesen, und auf der Kongress-Versammlung von Oberlausitzer Landwirthen hob einer unserer ländlichen Richter, Wühl-Lugs, scharf und kräftig hervor, daß Bismarck ein warmes Herz für die Landwirtschaft hatte, daß aber jetzt die Vertreter der Regierung, führt ihn an's Herz hinein, einfach sagten: 'Wenn die Landwirthe zu Grunde gehen, so treten Andere an ihre Stelle.' Der Gegensatz kann nicht schärfer gefaßt sein: Dort das weisse und helle Verständniß des Mannes, der die Faktoren des staatlichen Daseins als ein Lebendiges erkennt, hier die Stillschau, die den Menschen als eine Zahl faßt und ihn betrachtet unter dem Gesichtswinkel der Nummer. Wenn höchsten Schutze nicht, wird Wähler einbezogen und die Kompagnie ist wieder komplett. Als unser großer Kanalar vom Schloßplatz seiner ewig strahlenden Thätigkeit verdrängt worden war, da hat er in seinem alten, heißen Patriotismus gerortet und gerortet, er hat Schritt für Schritt den Boden verteidigt, den er erst aus den einflussigen Sumpfen urbar gemacht; umsonst. Trotz seiner Warnungen — Wände behaupten, wegen seiner Warnungen — wurde das für schlecht erklärt, was gut gewesen, und auf der schiefen Ebene, auf die man geriet, fand sich kein Halten. Die konterwärtigen Vertreter, die dazu berufen waren, haben davor die Opposition gemacht, aber sie erndeten gar zu bald ihr Herz. Konterwärtig wäre es gewesen, die Bismarck'schen Grundzüge festzuhalten; ein jetzt im preussischen Landtage hat man sich darauf besonnen, daß Prinzipien nicht bloss auf dem Papier stehen können, sondern daß sie die That zur Folge haben müssen.

Nach niemals ist ein Stand, der in allererster Linie mit Gut und Blut für Kultur und Wohlthat eintritt, der konterwärtig ist, wie kein anderer, in so scharfer Opposition gegen irgend eine Regierung hervorgetreten, wie jetzt die deutsche Landwirtschaft, noch niemals hat einer der Führer, wie Dr. von Helldorf in Bismarck, insofern den Beifall ernten können, wenn er unter keinen Umständen ansetzt: 'Wir müssen eigentlich der Regierung Dank wissen, daß sie durch ihre Rücksichtlosigkeit gegen die Vertreter der Landwirtschaft die Landwirthe aus ihrer Theologie ausgerottet hat. Wir wollen nicht länger der Boten sein, den der Staat glaubt, Alles antreiben zu können.' Die Erregung ist groß und allgemein, und es scheint nicht, als werde auch dieses Mal der freie Wille mit einer Maus gebissen. In der Reichsversammlung wird es sein, durch die Rückkehr zu der Bismarck'schen Tradition zu beweisen, daß sie persönliche Willkür zurücklassen hinter die Anzeichen der Nothwendigkeit. Es wird ihr schwer werden, nachdem sie durch die Handelsverträge sich und uns die Hände für 12 Jahre gebunden hat, aber sie wird doch vielleicht Bedenken tragen, in die selbstgeschaffene Wunde noch den Pfeiler des russischen Vertrags zu legen. Allerdings mag sie dabei die statistischen Grundzüge von Demographen ebenso abblenden, wie die weisse Leibe des Ministers von Helldorf, der in Romberg den Bauern einen Rath gab, der im Munde der Regierung so überaus vertrauens-erweckend klingen mag: 'Setzt euch selbst, so hilft euch Gott.'

Berlin Reichstag. Eingegangen: Novelle zum Militärstrafgesetzbuch. Die Verurteilung des Grafen von Arnim wird aufgehoben. (siehe v. Wanteffel (son.)) Seit Jahren ist im Reichstag die Abänderung des Unterstü-tzungsgesetzes an der Tagesordnung und von der Regierung auch die beschlossene Vorlage eingereicht. Die jetzt ist diese Angelegenheit unvollständig. Die Verordnungen auf dem platten Lande bezüglich des Arbeitermangels hatten sich inzwischen verwickelt. Die Vorkommnisse der Städte habe erheblich zu, die des platten Landes abergeringer. Man könne annehmen, daß dem platten Lande im letzten Jahr 100,000 Köpfe durch Abzug nach den Städten und Industriestädten entzogen worden sind. Das platte Land liefert das beste Konsummaterial und in dem Augenblicke, da man mit der Militärverlegung komme, sollte man auch Maßregeln gegen die Entloftung des platten Landes ergreifen. Die Abänderung des Unterstü-tzungsgesetzes allein würde freilich die Verhältnisse der Landwirtschaft nicht umgestalten, nöthig sei noch eine Veränderung des Dreijährigesgesetzes, womit man sowohl die Interessen der Landwirthe als die der Eingewanderten man an die Scholle binde, sowie der Städte, die sich des zu-jugendsfähigen Elemente heute gar nicht mehr erwehren könnten, wahren würde. Der Identitätsnachweis sei aufzuheben. Infolge der Handelsverträge seien die Verhältnisse der Landwirtschaft verwickelt worden und in allen landwirtschaftlichen Kreisen herrsche große Mißstimmung. Aus diesen Kreisen werde man bei dem Abschluß eines russischen Handelsvertrages auf keine Zustimmung rechnen dürfen. (Beifall rechts.) — Staatssekretär v. Marschall bedauert einen Artikel in der heutigen 'Kreuzzeitung', der darauf hindeute, daß gewisse deutschfeindliche Artikel in russischen Blättern von der höchsten russischen Politik inspiriert seien, das sei eine ganz unbegründete Annahme, hoffentlich würden sich solche gegen die internationale Sympathie verstoßende Praktiken nicht wiederholen. Die Verhandlungen mit Russland anlangend, so sei noch nicht abgemacht, inwiefern dieselben zu einem positiven Resultate führen werden. Von russischer Seite würde nur die Gewährung eines Conventionsartikels gefordert, während wir eine Detailregulierung des russischen Zolltarifs und andere Verlebens-erleichterungen verlangten. Sollte es zu einem positiven Ergebnisse kommen, so werde dem Reichstag eine bezügliche Vorlage zu-gesendet. (Beifall links.) — Staatssekretär v. Bötticher: Bezüglich der Revision des Unterstü-tzungsgesetzes seien Vorarbeiten eingeleitet, die sich aber schärfer erweisen könnten, als voraus-gesehen war. Auf Grund dieser Vorarbeiten sei im vorigen Jahre eine Novelle an den Bundesrath gelangt, über die sich am nächsten Donnerstag die Ausschüsse des Bundesrathes schlüssig machen würden. Komme eine Einigung zu Stande, dann werde die Vorlage noch in dieser Session an den Reichstag kommen. — Abg. Richter (son.) bestritt eine Forderung Montanien's gegenüber, daß die Anke die Landwirtschaft zu Grunde richten wolle; auf der linken Seite selbst hervorragende Landwirthe. Bezeichnend sei, daß die Rechte den russischen Handelsvertrag verwerfe, ohne ihn

Die deutschen Landwirthe sind sich noch nicht recht klar darüber, ob sie sich zu einer neuen Partei vereinigen sollen oder nicht. Es ist auch der Gedanke aufgetaucht, das Landweir mit in diese Vereinigung zu ziehen. Dieser Weg scheint nicht zweckmäßig. Es kommt gar nicht auf Parteien an, sondern auf Männer. Parteien haben Programme und auf Programmen kann Alles ruhen; aber dazu, ein Programm durchzuführen, gehören, wie gesagt, ganze Männer und davon hat's gefehlt. Man braucht nicht einmal auf dem Gault der Handelsverträge herumzu-reiten, die ja allerdings Allem voranzusetzen, man braucht nur kurzer Hand sich die ganze Geschichte der letzten drei Jahre zu vergegenwärtigen, um die Berechtigung des Verlangens zu verspüren, daß wir neue Männer brauchen und zwar wirkliche Männer. Vepi, wo man überall in landwirtschaftlichen Kreisen die Oppositions-Trompete bläst, heißt es, Alles gut zu machen, was gelündigt worden ist; leichter und glücklicher wäre es gewesen, wenn die Sünden nicht erst begangen worden, und es ist wohl anzunehmen, daß die Regierung sehr viel anders vorgegangen wäre, wenn die Konterwärtigen nicht einmüthig und geschlossen sich widersetzt hätten. Wenn die Hälfte abbröckelt und die andere Hälfte mit höflichen Verbeugungen und unter vielen Entschuldigungen bei ihrem Nein bleibt, dann imponirt das nicht und schließlich hat man selber den Eindruck, daß die Freisinnigen der Reichsregierung viel mehr imponiren,

als die Konterwärtigen. Jene legen durch, was sie wollen, diese gar nichts. Mit schmerzlichen Wächeln muß jetzt sogar die 'Leipz. Zig.' eine Zuschrift 'angelegener ländlicher Landwirthe' abdrucken, die nichts Anderes ist, als ein Mißtrauensvotum gegen die Regierung. Das Blatt fügt in seinen eigenen Selbsten hinzu, um die Sache abzuschwächen; aber das thut nichts. Es ist nur ein Herrgotts-wunder, daß die geschwätzige 'Tante' an der Spitze nicht schon die sämtlichen Landwirthe als 'Demagogen' benennet. In der Zuschrift heißt es: 'Der Ruf des Herrn Ruprecht vor jetzt der eine Funke, der zur Entzündung aufgeregter Massen von Bündelstößen nur notwendig ist. Die Landwirtschaft ist an der Grenze ihrer Leistungen angelangt, in vielen Gegenden ist die Grenze längst überschritten. Die Landwirtschaft darf nicht erwarten, vom jetzigen Reichskanzler Schutz zu erfahren. Das Beunruhigen dessen ist es, was die einmüthige Erhebung der Landwirthe hervorgerufen hat: Wenn wir uns jetzt nicht regen, wenn wir jetzt nicht energisch Protest erheben, dann ist es mit uns aus.' Das ist die gesamte deutsche Landwirtschaft, Bauer, Fischer und Arbeiter in Einklang vorgehen, muß sich die mandatorische 'Act.' von Herrn Bunge auf Hängen schreiben lassen. Auf der Versammlung in Bromberg sagte Dr. v. Wipleben den vollständigen Niederbruch der Landwirtschaft voraus. Die Folge der bisherigen Wirtschaftspolitik, so urtheilt ein nationalliberaler Landwirth in der 'Leipz. Zig.', wird sein, daß der Bauernstand in seiner Wichtigkeit jedem beliebigen Agitator in die Hände fällt und die Reaktionen der Wahlen werden furchtbar ausfallen. Man beachte, das geschieht ein Unerwartetes zu einer Zeit, wo die sozialistische Agitation sich mit aller Kraft auf das platt Land legt, und wo Graf Cambray erklärt, alle Kapitalisten unter Verächtlichung ihrer Wirkung an die Sozialdemokratie zu treffen! Und wieder erklärte in Bungen einer unserer ländlichen Vertreter, Dr. Geber aus Niedersaxen, die jetzige Regierung sei nur dem Scheitern zu, nicht konservativen Ideen.

Berlin Reichstag. Eingegangen: Novelle zum Militärstrafgesetzbuch. Die Verurteilung des Grafen von Arnim wird aufgehoben. (siehe v. Wanteffel (son.)) Seit Jahren ist im Reichstag die Abänderung des Unterstü-tzungsgesetzes an der Tagesordnung und von der Regierung auch die beschlossene Vorlage eingereicht. Die jetzt ist diese Angelegenheit unvollständig. Die Verordnungen auf dem platten Lande bezüglich des Arbeitermangels hatten sich inzwischen verwickelt. Die Vorkommnisse der Städte habe erheblich zu, die des platten Landes abergeringer. Man könne annehmen, daß dem platten Lande im letzten Jahr 100,000 Köpfe durch Abzug nach den Städten und Industriestädten entzogen worden sind. Das platte Land liefert das beste Konsummaterial und in dem Augenblicke, da man mit der Militärverlegung komme, sollte man auch Maßregeln gegen die Entloftung des platten Landes ergreifen. Die Abänderung des Unterstü-tzungsgesetzes allein würde freilich die Verhältnisse der Landwirtschaft nicht umgestalten, nöthig sei noch eine Veränderung des Dreijährigesgesetzes, womit man sowohl die Interessen der Landwirthe als die der Eingewanderten man an die Scholle binde, sowie der Städte, die sich des zu-jugendsfähigen Elemente heute gar nicht mehr erwehren könnten, wahren würde. Der Identitätsnachweis sei aufzuheben. Infolge der Handelsverträge seien die Verhältnisse der Landwirtschaft verwickelt worden und in allen landwirtschaftlichen Kreisen herrsche große Mißstimmung. Aus diesen Kreisen werde man bei dem Abschluß eines russischen Handelsvertrages auf keine Zustimmung rechnen dürfen. (Beifall rechts.) — Staatssekretär v. Marschall bedauert einen Artikel in der heutigen 'Kreuzzeitung', der darauf hindeute, daß gewisse deutschfeindliche Artikel in russischen Blättern von der höchsten russischen Politik inspiriert seien, das sei eine ganz unbegründete Annahme, hoffentlich würden sich solche gegen die internationale Sympathie verstoßende Praktiken nicht wiederholen. Die Verhandlungen mit Russland anlangend, so sei noch nicht abgemacht, inwiefern dieselben zu einem positiven Resultate führen werden. Von russischer Seite würde nur die Gewährung eines Conventionsartikels gefordert, während wir eine Detailregulierung des russischen Zolltarifs und andere Verlebens-erleichterungen verlangten. Sollte es zu einem positiven Ergebnisse kommen, so werde dem Reichstag eine bezügliche Vorlage zu-gesendet. (Beifall links.) — Staatssekretär v. Bötticher: Bezüglich der Revision des Unterstü-tzungsgesetzes seien Vorarbeiten eingeleitet, die sich aber schärfer erweisen könnten, als voraus-gesehen war. Auf Grund dieser Vorarbeiten sei im vorigen Jahre eine Novelle an den Bundesrath gelangt, über die sich am nächsten Donnerstag die Ausschüsse des Bundesrathes schlüssig machen würden. Komme eine Einigung zu Stande, dann werde die Vorlage noch in dieser Session an den Reichstag kommen. — Abg. Richter (son.) bestritt eine Forderung Montanien's gegenüber, daß die Anke die Landwirtschaft zu Grunde richten wolle; auf der linken Seite selbst hervorragende Landwirthe. Bezeichnend sei, daß die Rechte den russischen Handelsvertrag verwerfe, ohne ihn

günstig's herrliche Kinderwelt, Dresden, Bismarckstr. 41/42

Zu haben in allen Apotheken, Drogerien, Kolonialwaren- und Delicatesshandlungen.

Dresden - Altstadt.
Königliches Hoftheater.
 Aschermittwoch, den 15. Februar 1893.
 Mit Allerhöchster Genehmigung.
Gr. Concert
 zum Besten des Unterstützungsfonds
 für die Wittwen und Waisen der Königl.
 musikalischen Kapelle.

Die Ausführung geschieht durch die **Königl. musikalische Kapelle** unter Leitung der Herren Generalmusik-Director **E. Schuch** und des Hofkapellmeisters **A. Hagen** und unter gütiger Mitwirkung der Frau **Teresa Carreno d'Albert**, des Königl. Hofopernsängers Herrn **Georg Anthes** und eines Theiles des **Königl. Hoftheater-Singebors**.

Erster Theil.

Overture zu „Coriolan“ von L. van Beethoven.
 Clavierconcert (F-moll) von Chopin.
 Aria für Tenor (Unter blühenden Mandelblümen) von C. M. v. Weber.
 Clavierstücke: a) Impromptu von Schubert-Tausig.
 b) March militaire

Zweiter Theil.

„Eine Faust-Sinfonie“ zu 3 Charakterbildern nach Goethe für grosses Orchester und Männerchor von Franz Liszt.

Alles Nähere besagen die Anschlagzettel.

Victorin Salon

Abs und Canon.
 (Carl Abstermer, 10 Jahre alt, 24 Zoll hoch, 15 Pfund schwer u. Franz Pl., 18 Jahre alt, 27 Zoll hoch, 24 Pfund schwer), u. V.
Großer Ringkampf zwischen
Abs und Canon,
 ferner Herr **Carl Maxstadt,**
 Gefährdung mit neuen Porten, Complex u. t. m.
Eugenie Palma, Roman-Operette.
Troupe Leopold, 18 Personen, welche zum erstenmal mit drei
singenden Luftfe „Selina“.
 Dell'Ors, Schwanenritt, A. Spadolini, Senaloni, Frères
 Tacehl, italienischer Volkstanz und Quatuor u. Glöden Quintett.
 Miss Evelyn, deutsche Demonstrationen, und Drei
 Schwestern Neumann, Wiener Gefangs-Terzett
 Eröffnung um 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. A. Zbieme.
 Im Tunnel-Restaurant von 7 Uhr an
Grosses Frei-Concert,
 angeleitet vom Rudolfsheimer Flaker-Quartett.

Feen-Palast.
 Heute 1. gr. Familien-Concert.
 Hr. Herr E. Grau, u. Hr. Wilhelm Kapellmeister u. D.
 Hochachtungsvoll **Erhard Krause.**

Original! Direkt aus Neapel!
Otto Scharfe's Etablissement
Pirnaischer Platz
 (L. Ranacci).
 Heute Mittwoch
zwei grosse Concerte
 Nachm. 4 Uhr und Abends 7 Uhr
 (Nachm. von 4 bis 6 Uhr Familien-Extra-Concert)
 der auf meine Veranlassung und für meine
 Rechnung direkt aus Neapel gekommenen
echt italienischen Virtuosen-Gesellschaft
Compagnie Bella Napoli,
 8 Personen in neapolitanischer Ausrüstung.
 Die besten und berühmtesten allerersten Violin- und
 Violoncellisten, alle bis jetzt von ähnlichen Capellen
 am höchsten Platze geübten Leistungen.
 Abends-Concert Anfang 7 Uhr. Ende 11 Uhr.
Grand success! Eintritt 20 Pf. Sensationell!
 Hochachtungsvoll **Otto Scharfe.**
 Morgen großes Concert.

Branke-Müller's
 Kreuzstr. 11. Concerthaus. Kreuzstr. 11.
Nur auf kurze Zeit!
Heute grosses Concert
 von der in allen Städten mit sensationellem Erfolge begleitet
 gewordenen **Damen-Marinakapelle**
„Jung Deutschland zur See“.
 „Cinia in ihrer Art.“
 Direction: Kapellmeister **H. Losenstein.**
 Donnerstag Anfang 8 Uhr. Sonntag Anf. 4 Uhr. Ende 11 Uhr.
 Hochachtungsvoll **Branke-Müller.**
 NB. Jeden Dienstag und Freitag von Nachmittags 4 Uhr
 an großes **Wintertanz (Specialität),** verbunden mit großem
Extra-Frei-Concert. D. O.

Stadt-Waldschlößchen,
Postplatz.
 Im Parterre-Local heute von 7-11 Uhr
Militär-Concert.
 Eintritt frei.
 Mitwirkend: Orchester 1. u. 2. Classe, 3. Classe nach Wahl.
 Direktion: **Eugen Tschich.**
 Heute als Specialität:
Pökelschweinsknochen mit Klöße.

Residenz-Theater.
 Mittwoch den 15. Februar 1893
 Nachmittags 4 Uhr ermäss. Preise:
„Das verwunschene Schloss“
 Op. in 5 Acten. Musik von C. Millocker.
 Abends halb 8 Uhr:
 Gewöhnliche Preise. Bons gütlig.
„Unter der Kriegsflagge“
 Direction: **M. Karl.**

Dienstag d. 14. März Abds. 7 Uhr
 im Saale des Gewerbehauses
Concert mit Orchester
 von
Pablo de Sarasate
 unter Mitwirkung der Pianistin Frau **Berthe Marx** und der **Gewerbehauskapelle** unter
 Leitung des Königl. Musikdirectors Herrn
A. Trenkler.

Sitzplätze à 5, 3, 2, Stehplätze à 1 Mark in der Königl. Hof-Musikalienhandlung von **P. Ries** (Kaufhaus). Bestellungen nimmt auch die Königl. Hof-Musikalienhandlung von **Ad. Brauer** (F. Plöner), Neustadt, entgegen.
 Kartenverkauf von 9-11 Uhr und 3-6 Uhr.

Dienstag, den 28. Februar, Abends 7 Uhr
 im Saale des Gewerbehauses
Aufführung lebender Bilder
 zum Besten des
Elisabethvereins.

Sitzplätze à 12, 8, 5 und 3 Mk. in der Königl. Hof-Musikalienhandlung von **P. Ries** (Kaufhaus). — Bestellungen nimmt auch die Königl. Hof-Musikalienhandlung von **Ad. Brauer** (F. Plöner), Neustadt, entgegen.
 Kartenverkauf von 9-11 und 3-6 Uhr.

Welt-Restaurant
„Société“.
 Täglich
2 große Concerte
 der beliebten und berühmten, bereits einmal hier mit
 großem Erfolg aufgetretenen
Tyroler Concertsänger-Gesellschaft
Ringler & Maickl
 aus dem Pustertal u. Zillertal (Tyrol) in Nationaltracht.
 4 Uhr Nachm. 8 Uhr Abends.
Fritz Krüger.

Münchener Hof
 Kreuzstrasse 21.
 Hotel & internat. Concerthaus.
 T. N. III. 3495. Gegenüber dem Königl. Standesamt.
Italienisches Gesangs-Concert.
 Empfehlenswerthe Zimmer mit vorzüglichen Betten von 1,25
 bis 2 Mark mit Concert-Ticket.

Hahn's Restaurant,
 Königsbrüderstrasse.
 Große Zauber-Vorstellungen
 des so beliebten Illusionisten **Carlo Mühlnt.** Mittwoch
 Anf. 8 Uhr. Sonntag Anf. 4 u. 8 Uhr.
 Eintritt 20 Pf. Kind 10 Pf.
 Wegen Selbstvorstellungen wolle man
 sich **Zittmannstrasse 13, 1.** wenden.

Neustädter Societé.
 Die mit großem Beifall aufgenommene
Carnevals-Kapelle
 concertirt täglich bis Abends 11 Uhr.
 Eintritt frei! für Damen und Herren. Eintritt frei!
 Demnächst tritt streng unter. **Frei!**
Restaurant Frei!
 zur **„Stillen Musik“.**
 Bautznerstrasse.
 Täglich gr. Concert d. Wiener Damen-Kapelle.
 Direction: Herr **Leopold Schrenk.**
 Anfang 7/8 Uhr. Hochachtungsvoll **Oscar Müller.**

Panorama international,
 Marienstraße 20, 1. (3 Staben)
 geöf. Vorm. 10 bis geg. 10 Abends.
 Diese Woche höchst lebendwerth!
Egypten
 mit Truppen-Ankunft bei Eröffnung vom Suez-Kanal.

Welt-Panorama
 im Restaurant „Germania“, Albrechtsstraße 41.
 Neueste Aufnahmen von 1892.
Ungarn, die hohe Tatra und Prag,
 sowie Ansichten aus dem heiligen Lande.

Unter dem Protektorat
 Ihrer Maj. Hohheit der Prinzessin Mathilde, Herzogin zu Sachsen.
Heute Abend Schluß
 der
Grossen Geflügel-Ausstellung
 in den
Sälen der Philharmonie,
Ferdinandstrasse 4.
Dresdner Geflügelzüchter-Verein.
Alb. Lelpert, Vorsitzender.

Allen Freunden u. Bekannten
 welche uns zu unserm 25jähr. Ehejubiläum so zahlreich be-
 schenkt und gratulirt haben, sagen hierdurch ihren herzlichsten und
 wärmsten Dank!
Wilhelm und Marie Martin,
Innungs-Fleischermeister.

Herrn
Bildhauer und Stuckateur
Peter Henseler
Hier.
 Einnässliche Freunde und Gönner wünschen die von ganzem
 Herzen zu Deinem heutigen 10-jährigen Bestehen Deines so rühm-
 lichen und so fruchtbar mit Deinem Fleiß empfangenen Ge-
 schäftes das allerbeste und weitere Wohlwollen. Besien
 Gruss von Deinem Freundschaftsbund, in Vertretung
gen. der Schlanke.
 Dresden, den 15. Febr. 1893.

Dank.
 Für die ganz unerwartet vielen Glückwünsche und Geschenke
 zu unserer Silberhochzeit sagen hierdurch den herzlichsten Dank
Wilh. Richter,
 post. Gen. und Fran.
 Freibergstr. 28.
Gasthof Reick.
 Zu meinem heute Mittwoch den 15. Februar Statt-
 findenden
Karpfenschmaus
 erlaube ich mir, meine werthen Gäste, Nachbarn, Gönner, Freunde,
 die vielleicht mit einer Einladung übersehen sein sollten, nochmals
 ergebenst einzuladen.
 Hochachtungsvoll **Wilhelm Thomas.**

Jenny John's
Wein- und Frühstücks-Stube,
 Galleriestrasse 3, 1.
 empfiehlt täglich kleines Frühstück.
 Weine billig und vorzüglich von reinen und feinen Firmen.
 Angenehmer Aufenthalt.

Musik-Academie für Damen
Dresden, Walpurgisstrasse 2, 1. Etage.
 Specialschule für höheres Clavierpiel und Elementar-Clavierschule
 von **B. ROLLFUSS.**
 Anfang der Unterrichts-Curse für das Sommerhalbjahr: Anfang April. Für das
 Winterhalbjahr: Anfang October. Eintritt in die Clavier-Classen zu jeder Zeit.
 Prospekte, Jahresberichte und sonstige Mittheilungen durch den Director.
 Sprechzeit: 12^{1/2}-1^{1/2} Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Verantwortlicher Redacteur: **Julius Schmidt** in Dresden.
 Sprechzeit Vorm. 10-12. Nachm. 5-7.
 Verleger und Drucker: **Lipsch & Reichardt** in Dresden.
 Eine Anzeigenliste für das Vertheilen der Anzeigen an den vorerwähnten
 Tagen wird nicht geliefert.
 Das heutige Blatt enthält einh. Adressen u. Fremdenblatt 20 Seiten

Grell's Neufußben
 2 Johannastr. 2.
 15. Febr. 93.
 Seite 8. III

Certifikates und Zählbares.

Aus der letzten Gemeintraats-Sitzung vom 7. d. M. Die im vorigen August verordnete...

es meißt zu lebhaften Wortgefechten. In diesen Tagen sprachen sie über die große Sozialdemokraten-Debatte...

In einer angelegenen Familie in Gohlis bei Leipzig, in der die Eltern, darunter der einjährige Sohn...

Der an der letzten Sitzung der Sächsischen...

Die Sächsischen Schweizerer ist in den...

Vörie, Volks- und Hauswirthschaft, Technisches.

Deutscher Nachrichten. Seite 9. - Mittwoch, 15. Febr. 1893.

Table with multiple columns listing various financial instruments, including bonds and stocks, with their respective values and denominations.

Table listing various types of bonds and securities, such as 'Preussische Staatsanleihe' and 'Bayerische Staatsanleihe', with their terms and interest rates.

Table listing various types of bonds and securities, including 'Preussische Staatsanleihe' and 'Bayerische Staatsanleihe', with their terms and interest rates.

Table listing various types of bonds and securities, including 'Preussische Staatsanleihe' and 'Bayerische Staatsanleihe', with their terms and interest rates.

Table listing various types of bonds and securities, including 'Preussische Staatsanleihe' and 'Bayerische Staatsanleihe', with their terms and interest rates.

Table listing various types of bonds and securities, including 'Preussische Staatsanleihe' and 'Bayerische Staatsanleihe', with their terms and interest rates.

Table listing various types of bonds and securities, including 'Preussische Staatsanleihe' and 'Bayerische Staatsanleihe', with their terms and interest rates.

Table listing various types of bonds and securities, including 'Preussische Staatsanleihe' and 'Bayerische Staatsanleihe', with their terms and interest rates.

Table listing various types of bonds and securities, including 'Preussische Staatsanleihe' and 'Bayerische Staatsanleihe', with their terms and interest rates.

Table listing various types of bonds and securities, including 'Preussische Staatsanleihe' and 'Bayerische Staatsanleihe', with their terms and interest rates.

Table listing various types of bonds and securities, including 'Preussische Staatsanleihe' and 'Bayerische Staatsanleihe', with their terms and interest rates.

Table listing various types of bonds and securities, including 'Preussische Staatsanleihe' and 'Bayerische Staatsanleihe', with their terms and interest rates.

Table listing various types of bonds and securities, including 'Preussische Staatsanleihe' and 'Bayerische Staatsanleihe', with their terms and interest rates.

Table listing various types of bonds and securities, including 'Preussische Staatsanleihe' and 'Bayerische Staatsanleihe', with their terms and interest rates.

Table listing various types of bonds and securities, including 'Preussische Staatsanleihe' and 'Bayerische Staatsanleihe', with their terms and interest rates.

Table listing various types of bonds and securities, including 'Preussische Staatsanleihe' and 'Bayerische Staatsanleihe', with their terms and interest rates.

Table listing various types of bonds and securities, including 'Preussische Staatsanleihe' and 'Bayerische Staatsanleihe', with their terms and interest rates.

Table listing various types of bonds and securities, including 'Preussische Staatsanleihe' and 'Bayerische Staatsanleihe', with their terms and interest rates.

Dresdner Nachrichten, Nr. 46, Seite 10, Mittwoch, 15. Febr. 1893

Die die 'Dresdner Bg.' enthält, ist ein bekannter Geschäftsbericht der...

Die die 'Dresdner Bg.' enthält, ist ein bekannter Geschäftsbericht der...

Die die 'Dresdner Bg.' enthält, ist ein bekannter Geschäftsbericht der...

Die die 'Dresdner Bg.' enthält, ist ein bekannter Geschäftsbericht der...

Die die 'Dresdner Bg.' enthält, ist ein bekannter Geschäftsbericht der...

Die die 'Dresdner Bg.' enthält, ist ein bekannter Geschäftsbericht der...

Die die 'Dresdner Bg.' enthält, ist ein bekannter Geschäftsbericht der...

Die die 'Dresdner Bg.' enthält, ist ein bekannter Geschäftsbericht der...

Die die 'Dresdner Bg.' enthält, ist ein bekannter Geschäftsbericht der...

Die die 'Dresdner Bg.' enthält, ist ein bekannter Geschäftsbericht der...

Verurtheilt:

Der Mörder der Frau Reichardt und ihres Kindes in Berlin ist, wie bereits gemeldet wurde, ermittelt und festgenommen worden. Es ist der 15jährige Arbeiterbursche Paul Schmidt, bei welchem die genaue Uhr und Minute noch vorzufinden wurden. In der That hat er die Frau Reichardt und ihr Kind niedergeschlagen. Durch einen anonymen Brief, der vor einigen Tagen an das Polizeipräsidium abgehandelt und in welchem der Verdacht ausgesprochen wurde, daß ein noch nicht 16jähriger Knabe der Mörder der Frau Reichardt und ihres Kindes sei, ist es der Behörde gelungen, den Thäter habhaft zu werden. Paul Schmidt ist ein kräftiger Junge, weiß über Mittelgröße, von blühender Gesundheit, der durchaus nicht etwas aus „Verdrüßtheit“ die That begangen hat, sondern ein ganz durchtriebener Verräther zu sein scheint, welcher durch sein schelmisches, verschlossenes und dummhiesiges Wesen seine nächste Umgebung in täuschender Verfassung hielt. Als Paul Schmidt verhaftet wurde, um sofort nach dem Polizeipräsidium überführt zu werden, hat er zuerst noch 5 Stunden hindurch trotz schrecklicher Gegenwehr die That geleugnet, bis er gegen 1 Uhr Mittags das Geständnis ablegte. Frau Reichardt und das Kind derselben ermerdet zu haben. Mit Gleichmuth erzählte nun der Junge die Einzelheiten des Doppelmordes; er habe den Mord schon im Voraus begehren wollen, es aber doch noch aufgeschoben, bis er gar kein Geld mehr gehabt habe. Den Mord habe er so ausgeführt, wie es in den Zeitungen schon geschildert, und auf die Frage, warum er das Kind getödtet, antwortete der Verräther gelassen: „Warum hat so furchtbar geschrien.“ Paul Schmidt hat im vorigen Jahre als Arbeiterbursche bei den Nehtigen gearbeitet und ist seit Dezember 1892 ohne Bestätigung geblieben. Dann scheint er in die schlesische Gegend gezogen zu sein, im Januar will er dem Centralviehhofe gearbeitet haben, ohne indessen die Arbeitsstelle annehmen zu können. Sondern er bleibt jedoch, doch den Eltern des Verräthers es anfanglich nicht auffiel, daß ihr Sohn Anfang Februar viel Geld bei sich hatte; so zeigte ihnen Paul Schmidt eine gefundene Uhr — es war diejenige der Frau Reichardt — welche er bei einem Doustier für 12 Mark erstanden haben wollte. Zwei Tage darauf kam er in einem neuen Anzug nach Hause und hatte viel Geld in der Tasche, was er alles bei seinem neuen Brodherrn verdient haben wollte. Nun endlich kam dies furchtbare Aufsehen des Verräthers den Eltern verdächtig vor, die Mutter sprach darüber mit Hausbewohnern, und aus dem Hause, wo die Eltern des Verräthers wohnten, ist der Verräther, in dem Paul Schmidt des Mordes beschuldigt wird, gegangen. Seit Anfang voriger Woche blieb der Verräther nämlich von Hause fort und war für mehrere Tage für die Seligen verschwunden, bis er am Freitag wieder nach Hause kam, anheimelnd aller Vorkommen lebhaft. Er gab an, ohne Stellung zu sein, und wollte nun wieder bei den Nehtigen arbeiten. Der Wunsch des Vaters und Waters der Erwerbenden zu erfüllen, welches die letzten Worte seiner Frau gewesen, ist die Hauptursache der Verurteilung geworden. Nachdem Paul Schmidt der übrigen feinerlei Gemüthsbeugung zeigte, die That eingestanden wurde, er danach gefragt, der Junge gab an, daß nach dem ersten Stiche mit der Kolliste die Frau L. niedergefallen sei, worauf, ohne zu schreien; er habe dann der V., welche er überaus gut gekannt, noch einen Stich in den Hals versetzt. „Und dann?“ wurde der jugendliche Verräther gefragt. „Dann ist das Kind daran gekommen und darauf habe ich noch Geld gesucht und daselbe auch gefunden“, schloß Paul Schmidt sein Eingeständnis, und weiter habe ich nun nichts mehr zu sagen.“

Während eine Berliner Schöffengerichtssitzung wird geschrieben: Während Richter und Schöffen nicht zudröhen sich erhoben hatten und ein Zeuge seinen Aussagen hatte, den Eid zu leisten, führte der Vorsitzende Richter W. des Angeklagten in das Sitzungszimmer und warf, ohne auf den religiösen Vorgang Rücksicht zu nehmen, seine Kappe, einen Heberbüchsen, Koltsch und den schneebedeckten Hut darauf auf den Tisch, daß die Schöffen in den Richtertraum traten, wobei er, weil er wohl etwas schädel gegangenen sein mochte, laut pöbelte. Als der Zeuge den Eid begeben hatte, machte der Vorsitzende den Rechtsanwalt auf sein ungebührliches Verhalten aufmerksam, worauf dieser ganz erstarbt stand, was er denn eigentlich gethan habe. Der Richter, über diese Antwort zunächst sprachlos, wandte sich dann mit den Worten an den Staatsanwalt: „Man sieht doch, wie diese Art Leute über den Eid denken!“ Nachdem sich der Gerichtshof nach Verhandlung der Verhandlung zurückgezogen und dann den Beschluß kundgegeben hatte, daß die Sache verurteilt werde, erklärte der Vorsitzende: „Nun hat der Gerichtshof beschlossen, den Rechtsanwalt W. wegen ungebührlichen Betragens vor Gericht in eine Strafe von 10 Mk. zu nehmen.“

Vom alten Wangel erzählt man nach Aufzeichnungen eines Augen folgende Geschichte. Das 17. Regiment des 1. Infanterie-Regiments wurde vom Oberstleutnant W., einem sehr schwebigen und gebildeten Offizier, befehligt, der jedoch einen unüberwindlichen Widerstand vor dem Gebrauch des Bajonetts sowohl für seine Mannen, wie auch für seinen eigenen Mannen hatte, den letzteren überhaupt etwas hart verurtheilte. Einige Wochen vor dem Wangel des 17. Regiments, zu welchem das 17. Regiment gehörte, wurde es vom alten Wangel, dem kommandierenden General, inspektirt. Nach Beendigung der Uebung betraf die Bitte die Offiziere zur Kritik. „Oberst v. S., Sie haben mich eine große Freude gemacht, habe mir sehr gefreut, das alte brave Regiment in so vorzüglicher Ausbildung zu finden, hat sehr gut abgelaufen.“ Aber Oberst v. S. sah dabei ein wenig verzweifelt aus, die waren nicht halb so gut, hat mich nicht gefreut. — Oberstleutnant W., Sie sind auch nicht halb so gut, — auf Wiedersehen, bei's Wangel.“ — Oberstleutnant W., sehr entsetzt über die Plamage des verurtheilten Offiziers, bedauerte sich sofort allerhöchsten Orts über den General. Am letzten Tage des Wangel wurde das feindliche Corps in seiner rechten Flanke durch eine vom Oberstleutnant W. sehr geschickt eingeleitete Bewegung des 17. Regiments vollständig umgangen und für beinahe zerstört. Der Wangel in die Quartiere prägnante Wangel nicht in voller Routine zum 17. Regiment und befehlt die Offiziere vor die Front. Oberst v. S., brillante Angelegenheit, habe mir nicht im Regiment gethan, bin sehr zufrieden. Oberstleutnant W. haben mich einen sehr hübschen Brief geschrieben, hat mich sehr gefallen, der Brief. Glaube auch, Oberstleutnant W., das Sie damals baldigst, waren aber Sie haben nicht so aus, und heute, Oberstleutnant W., sehen Sie auch nicht so aus und auch nicht geschwunden. Leben Sie wohl, meine Herren — gute Quartiere!“

Chicago ist seit November v. J. mit einer Veltung für Erdgas, das zu Heizungszwecken verwendet wird, versehen. Das Gas wird 20 Kilometer entfernt auf dem Hofe in Indiana Gaswerk erzeugt und, nachdem der natürliche Druck durch Pumpen erhöht worden, in einer Rohrleitung Chicago zugeführt. Zur Zeit wird eine zweite Rohrleitung gelegt, die das Gas auch gewerkschaftlichen Anlagen dienlich machen soll. Die Rohrleitung besteht zwischen Grant und Indiana, wo die Distribution sich befindet, und der Grenze mit Illinois aus zwei 20 Centimeter weiten Stahlrohren, von da bis nach Chicago aus zwei 25 Centimeter weiten Rohren, und innerhalb der Stadt ist die Rohrleitung, nachdem der Gasdruck auf den einer Wasserleitung von 13 Millimeter vermindert worden ist, 75 Centimeter weite. Das Erdgas hat einen hohen Wärmewert. Von den Abnehmern werden für 1 Kubikmeter Gas 75 W. erhoben. — Am Indian-Park, der Scene der kommenden Weltausstellung, ist die Baustelle trotz der strengen Kälte ungemein arbeitsam. Der internationale Charakter der Unternehmung bringt immer mehr und mehr in die Augen. Fast jedes Land der Erde hat entweder schon einen Repräsentanten dort oder hat Baumaterial zur Errichtung von nationalen Schauhallen, oder Ausstellungen angekauft. Das deutsche Ausstellungsgebäude ist fast schon unter Dach und Fach und andere Länder sind emsig mit dem Aufbau ihrer Gebäude beschäftigt. Eine Reihe von Empfangsgebäuden hat bereits stattgefunden. Der Vermuth, der deutsche Kaiser, Commissar, war der erste, welcher eine Anzahl von Einwohnern Chicagos und viele Ausstellungsbeamte zu einem Dinner einlud. England, Frankreich, Belgien, Holland, Japan, Schweden, Benarques, Preußen, Neufchwales, Kanada, Italien und die Türkei waren bei dieser Gelegenheit durch die Repräsentanten dieser Mächte bei der Ausstellung vertreten.

Der kleine Jankel (laut leib): „Zu Diem's dem Tyrannen.“ Tyrann? Was das ist so ein Antikent, a Hoise? „Schick M'os, den Dolch im Gewand.“ Gewand? Nu das is a Schubbe; — ihn schlugen die Däcker in Wande. „Däcker? Däcker? Das san ewiges Schandarmen, Palmehomes.“ — Der alte Jankel (ihn unterredend): „Was thust Du denn do lernen, Jankel?“ — Der kleine: „Was ich ihu? Den Schäfer ihu! Ich mer verdäffchen.“

Die Webe macht blind — darum höret es die Verliebten auch nicht, wenn keine Lampe im Zimmer brennt.

Hugonard Dr. Weller (Waisenhausstr. 13). S. Nr. 9-4.
Dr. med. R. König, Höhrhofstraße 14, 1., nahe der
Königsstr. Sprechst. abends 8-10, 11-12, Dienstags u. Freitags auch Abds. 7-9.
Spezialarzt Dr. Clausen, Bräuerstr. 40, 1., heilt
alle geheimeren Krankheiten, Haut- u. Gichtleiden, Geschwüre
u. Schwäche. Sprechst. von 9-11 u. 5-8 Uhr. Abends 7-9.
Chefarzt A. T. Tschendorf, Spezial-Arzt, Glacis-
straße Nr. 26, für sämtl. m. u. w. geheimeren Krankheiten u. s. w.
/10-11 u. Abds. 7-8. (Abends 7-8.)
Dr. Leil (Dr. Blau's Fein-Klinik) für alle geheimeren
Leiden u. Schwächezustände. Langstr. 47. 9-1 u. 6-8. Abends 7-9.
Cäsar Kox, vom. Hospitalarzt d. S. S. Arnee, mediz.
Kassenarzt (18 Jahre Fein-Klinik). Langstr. 2.
Sprechst. 9-12 u. 5-7. Zeitige Behandlung, schnelle Heilung.
Böttcher, ar. Bräuerstr. 14, heilt alle u. ganz veraltete
geheimeren Krankheiten, Schwächezustände, Geschwüre, Schlang,
Daufrankh., Nerven (auch Parästhesien) aller Art. 8-5, Abds. 7-8.
Wittig, Sprechst. 31, 11, heilt frische u. ganz veraltete
geheimeren u. Haut-, alte Geschwüre, Zahnl. S. 9-5, 7-8.
M. Schätze, Arzibergstr. 23, 1. alle m. u. w. geheimeren
u. Gichtleiden. Sprechst. von 11-3, 4-8. Abends 7-9.
Gosinsky, Genuerstr. 18, 2., heilt nach langj. Erf.
geheimeren Krankheiten u. Schwächezust. 9-1 u. 6-8. Abends.
Dittmann's Russ. Dampfbad ar. Bräuerstr. 4.
Rüchliche Zähne, Reparaturen, Umarb., Plombirungen, etc.
W. Kitzig, Marienstr. 40, 2. Terebinth. Nachrichten.
Wielst & Zode's Weisener Nähmaschinen S. Höhrhof-
straße Nr. 14. (Eberhard). Reparaturen. S. 9-5, 7-8.
Wo Schönes sich mit Gütem verbindet, wie dies
bei Wm. Meier's Parival-Parfümerien der Fall ist, da ist
es leicht, sich beim guten Publikum einen Platz zu verdienen.
Daher findet man auch schon heutzutage die Parival-Parfü-
merien auf vielen Toilettenstellen. Wer sie noch nicht
hat, gebe in irgend ein besseres Parfümeriegeschäft u. laute davon
die Schablonenfabrik von Gebrüder Proten.
Langstr. 11 (im Harmoniegebäude), fabricirt grandios und
vollständig gute Waare und empfiehlt ihr schönes Lager u. Kom-
modenmaschinen in den modernsten und geschmackvollsten Dessins
in taubelnder Auswahl. — Zigarrschablonen für Gebührens-
werke von den kleinsten bis zu den größten, ebenso alle anderen
Schablonen in jeder gewünschten Form und Größe.
X- und O-Beine verfertigt gemäßlich der „Egalisator“.
Projekt gratis u. franco. Heinrich Bayer, Gumburgerstr. 23,
Gr. Gleichen 70.
Nähmaschinenfabrik H. Grossmann, Waisenhausstr. 5.
Zertheilbaren Wilhelm Nantz, Altmarkt, Ecke
Zschellstraße, beste Bergstraße 1. feidene Kleider u. Bekleid.
Trachtenwaaren, Waaren aus „Vierst“, am 2er St.
„Pied“, größte, beste und billigste Beerblausen-
Anstalt in Dresden u. Umgebung. Dampfdruck, Sargfabrik und
Wagnerei. Am See Nr. 26. — Die Geimbürgerinnen sind
behrdlicherseits verpflichtet, die Tarife der „Vierst“ zu
aufzulesen in den Frauenhäusern mit vorzulegen.
Kleber's Sara-Maschinen, Annenstraße 37, König-
straße 7: Annahme und Verlegung von Versicherungen für das
städtische Beerblausen-Anstalt.

Dresdner Bank.
Zwanzigste
ordentl. Generalversammlung.

In Gemäßheit des § 25 der Statuten werden die Aktionäre
zur zwanzigsten ordentlichen Generalversammlung,
welche
Montag den 20. März 1893
Vormittags 10 Uhr

im Bankgebäude Dresden, Wilsdrufferstraße 8, stattfinden
wird, eingeladen.

Tages-Ordnung:

- 1) Geschäftsbericht des Vorstandes und Vortrag der Bilanz.
- 2) Bericht des Aufsichtsrathes über die Prüfung der Jahresrechnung, der Bilanz und der Beiträge über die Gewinnvertheilung.
- 3) Bericht des Aufsichtsrathes über die Deckung des Verlustes und des Rücklagenverhältnisses.
- 4) Bericht des Aufsichtsrathes über die Vertheilung des Reingewinnes.
- 5) Zahlen in den Aufsichtsrath, gemäß § 18 der Statuten.

Zur Theilnahme an der Generalversammlung sind nach § 27
der Statuten nur diejenigen Aktionäre berechtigt, welche ihre Aktien
mindestens 14 Tage vor der Generalversammlung zur Empfang-
nahme eines laut § 27 der Statuten angethanen Depositen-
Scheines eintrudern.

In Dresden bei der Dresdner Bank,
in Berlin bei der Dresdner Bank,
in Hamburg bei der Filiale der Dresdner Bank,
in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-
Anstalt,
in Frankfurt a. M. bei der Deutschen Vereinsbank
oder
in Stuttgart bei der Württembergischen Vereins-
bank
deponirt haben.
Dresden, den 13. Februar 1893.

Direction der Dresdner Bank.
E. Gutmann, Arnstadt, E. Holländer,
Hartmann, G. Klemperer.

**Sächsische Vieh-Versicherungs-
Bank in Dresden.**

Die diesjährige ordentliche Generalversammlung
der Gesellschaft findet
den 2. März a. e. Vormittags 9 Uhr

hierzu im Saale „Bergkeller“, Bergstraße Nr. 41, statt,
in welcher die stimmberechtigten Mitglieder mit dem Bemerken
hierzu eingeladen werden, daß der Saal um 8 Uhr geöffnet
und um 9 Uhr bei beginnender Verhandlung geschlossen wird.

- Tages-Ordnung:**
1. Bericht der General-Direktion über den Gang des Ge-
schäftes im verwichenen Geschäftsjahre.
 2. Berathung der vom Verwaltungsrath und vereidigten
Rechnungsprüfern erstellten, zur Vorlage gedachten Rech-
nungen und Abschlässe, die Prüfung der ertheilten oder
in der Generalversammlung zu ertheilenden Erinnerungen.
Da nach § 43 des Statuts Stellvertretung ausdrücklich an-
geordnet ist, so hat jeder Actionar-Inhaber auf Erordern noch be-
sonders seine Identität nachzuweisen.
- Dresden, den 15. Februar 1893.

Sächsische Vieh-Versicherungs-Bank.
Der Verwaltungsrath: Die General-Direktion:
Römer, Vorsitzend.

Horn & Dinger,
Bankgeschäft,
Altmarkt, im Rathhause.
An- und Verkauf von Staatspapieren,
Obligationen, Actien und allen Geldforten zu den
billigsten Bedingungen.
Tratten auf alle grösseren Plätze Nord-
Amerikas.

Creditbank
für Grundbesitz u. Gewerbe zu Dresden,
Kreuzstraße 9.
Geld-Einlagen
verzinzen wir mit 3-5 Procent.
Das Directorium.

Clavier- und Cello-Unterricht
ertheilt nach bewährter Methode bei höchstem Conser-
H. Brandt, conservatorisch gebildeter Lehrer,
Dresden-A.: König-Johannstr. 21, III.,
Dresden-N.: Sechsst. 70, VI. 1.
Sprechzeit für Altschüler: Dienstag u. Freitag v. 9-12 Uhr.
Auch werden hiesig Unterrichtsgänge extra entworfen genommen im
Stimmgeschicht des Herrn Pöhlers.
NB. Auf Wunsch auch im Hause des Schülers, ohne besondere
Conseruatorienbildung.

Dr. med. P. Bech
moult 1891
Hauptstrasse 11, I.
Speziell f. Krankh. d. Harnwege
(bes. chron.) u. Hantkrankheiten.
Dr. Morgenstern, abv. Arzt, Dresden, A., Waisenhausstr. 12, 2.
Sprechst. 10-2, 6-8, Sontag 9-12 U. Abends u. Abends.
Massage und schwed. Heilgymnastik.
Portugiesische Violon bei alten u. chronischen Nerven-
Rheumatismus, Gelenksentzünd., Blutarumath etc.
Für tabacum Nahrung nach überhandnehmenden Krankheiten.
Hinterdicktur in Massage. Anstalt: Hauptstr. 11.
Lina Neumann.

**Lebensversicherungs-Gesellschaft
zu Leipzig**
(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.



Versicherungs- bestand:	Gesamte Versicherungs- summen:
Ende 1890:	Ende 1890:
336 Millionen Mk.	61 Millionen Mark,
Ende 1891:	Ende 1891:
359 Millionen Mk.	66 Millionen Mark,
Ende 1892:	Ende 1892:
383 Millionen Mk.	72 Millionen Mark.

Vermögen:

Ende 1890:	86 Millionen Mark
Ende 1891:	94 Millionen Mark
Ende 1892:	103 Millionen Mark.

Bei den 28 deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften
waren Ende vor Jahresabschluss mehr als 1500 Millio-
nen Mark versichert. Diese Versicherung ist die Ausde-
hnung der Lebensversicherung in Deutschland bereits ge-
nommen hat. Die Lebensversicherung ist ein Segen für
Jedermann; Niemand, kein Kaufmann, kein Gewer-
betreibender, kein Landwirt, kein Beamter sollte daher
verüben, seinen Versicherungsbeitrag zu stellen.
Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig
ist bei günstigen Versicherungsbedingungen unanfechtbar
leistungsfähiger Policen eine der größten und billigsten
Lebensversicherungsanstalten Deutschlands. Alle
Ueberrisic fallen bei ihr den Versicherten zu.
Nähere Auskunft ertheilt die Gesellschaft, sowie deren Ver-
treter in Dresden:

Franz Droschke, Hugo Engert,
Marienstraße 42, Trompeterstraße 17.
Telephon 1378, Telephon 1698.

**J. Grünfeld's
Kunstauctionen**
Berlin SW., Kochstr. 8.
I. Versteigerung
am 20. und 21. Februar
1893, Vormittags 11 Uhr
anfangend.
In der eine Privatammlung
berühmter Alt- Meis-
ner Porzellane (Grup-
pen und Gefässe), orientas-
lischer und anderer Porz-
ellane, Porzellan, Bron-
zen, Waffen, Kunst- u.
Decorations- Gegenstände,
Möbel etc. im Auftrage
versteigert werden sollen.
Besichtigung am 18.
und 19. Februar von 11-2
Uhr in den Auctionshallen.

Ein Paar hübsche, hellere Ref-
feburger Stuten, 1891 Grm. hoch,
schöne Augen, gut unterricht
gehandelt, koste Gelder und sicher in gute
Zügel, sollen auf's Land in gute
Hände verkauft werden durch
Georg Voigt, Altstraße 20.

**Künstliche
Zähne,**

ganzes Gebisse, Plomben etc.
in nur guter, solider Aus-
führung unter Garantie.
Reparaturen und Umarbeiten
nicht vassender oder beßer
Gebisse schnellstens bei billi-
gen Preisen.
Zahonendte Behandlung.
J. Frödrich,
20 Waisenhausstraße 20,
früher Nr. 28,
neben Restaurant „Societä-
t.“
Deutsche Tonge,
Häde, ca 1 1/2, alt, sehr schön u.
weissen Abz., ff. completer sehr
schöner Mund, teur, schön und
Kunderfreund, zu ver-
at. Hauptstrasse 12, 1 recht.

Butter,
feinste Qualität, täglich frisch,
von Ranne Nr. 2-240 entrichtet
Special-Butterhandlung große
Kochstraße 29, Hof
M. Kaiser Kaffeewagen zum
M. Schlieben billig zu verkaufen
Hofstraße 105, 4 1.
Gebr. Röver
bis 60 Mk. zu kaufen geacht.
Off. bis 16. Febr. erb. A. N. 207
„Anwaltsbank“ Dresden.

Dresdner Nachrichten.
Nr. 16. Seite 11. vom Mittwoch, 15. Febr. 1893.

Bitte aufzubewahren.

Einmalige Anzeig.

Bis Ende Februar

Großer Ausverkauf

von vorjährigen Sonnenschirmen

zu bedeutend herabgesetzten Preisen
in der Schirmfabrik von **Richard Teuchert, König-Johann-Str. 2, nahe dem Altmarkt.**
Großen Posten zurückgekehrter Regenschirme sehr billig ab.



Patent-Anwälte **C. Fr. Reichelt & W. Majdewicz, Dresden, Wislbrufferstraße 27 und South Bend, Indiana, Verein. St. Amerika,**
besorgen und verwalten Patente aller Staaten, sowie Gebrauchsmuster (Deutschland), Fabrik- und Handelsmarken, gewissenshaft und zu soliden Preisen Eigenth. u. Verleger des „Deutschen Patentanzeigers“. Derselbe bringt sammt Patente und Gebrauchsmuster, Gesetze, Briefpatente etc. vierteljährlich Alle durch uns ertheilten Patente und Gebrauchsmuster werden darin gratis beworben und zum Verkauf angesetzt. Verbreitet in 16 Staaten. Nr. 2.

Jeder Hut 2 1/2 Mark.

Das Magazin zum Pfau, Frauenstrasse Nr. 2, hat eine Abteilung eingerichtet, in welcher jeder Hut 2 1/2 Mark kostet, und liefert Garantie für gute, feinste Waare. Die Auswahl in Formen und Farben ist reichhaltig.



Künstlerhut

in großer u. mittlerer Passen, schwarz und grau.



Weicher Hut,

auch als Lederhut, in vielen Farben.



Steifer Hut

in allen Passen, schwarz u. grau.

Feine Hüte aus London, Wien, Paris, sowie ausgezeichnete gute deutsche Confecturen zu allen Preisen. Auf die schwarz u. grauen echt ital. Calabrier wird besonders aufmerksam gemacht.

Billigere Hüte für 2 Mark und 1 1/2 Mark
in großer Auswahl am Lager.

Schwarze Kleider-Stoffe.

Neues reichhaltiges Sortiment nur vorzüglich bewährter reinwollener Qualitäten in schwarz, Cachemir, Foulé, Cheviot, Crêpe u. neuen gemusterten Stoffen,
Met. 105, 120, 135, 150, 165, 180, 200 Pf. bis 5 MR

H. M. Schmädelsbach,

7 Marienstrasse 7.
Antonplatz 7.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Handelsmanns August Richard zu Saerchen ist vom königlichen Amtsgericht zu Senftenberg heute am 11. Februar 1893 Vormittags 10 Uhr 30 Minuten das Konkursverfahren eröffnet.
Verwalter: Rechtsanwalt Herber zu Senftenberg.
Recht zur Forderungsbearbeitung bis zum 8. März 1893.
Erste Gläubiger-Versammlung den 11. März 1893 Vormittags 9 Uhr und Allgemeine Versammlung den 27. März 1893 Vormittags 9 Uhr hier in Senftenberg.
Offener Arrest mit Angehörigen bis 8. März 1893.
Senftenberg, den 11. Februar 1893.
Der Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts, Kriewitz.

Schutz gegen Influenza und Erkältung!

Die so beliebten und bewährten imprägnirten **elektromagnetischen Haarfilzsohlen**

bringen jedem Kranken sogleich Wohlbefinden und Hilfe bei Rheumatismus, Gicht, Rülte der Füße, Nervenleiden, Krämpfe, Erkältungen, Lähmungen, Nervenschwäche, Schlaflosigkeit, Rückenmarksleiden. Jede ist mit einem sichtbaren Elektromagneten versehen. Sie sind in jedem Schuh u. Stiefel zu tragen. Total. Unkosten kaum 5 Pf., da das monatlich vorhaltende Paar nur 4 Mk. 50 Pf. kostet. Preis gratis. **Weigel & Zeeb,** Marienstrasse, Hirsch-Apotheke, Leipzigstraße.

Bier-Apparate

für ständige Kohlenzuteile mit Messel od. Reibsch-Beuteln, liefert in jahrelanger bewährter Qualität billigt
Franz Heuser, Braunschweig.
Musterheft Bechleiten von Mineralwasserapp., Nematoren, Bierapp., Abfallsapp., etc. gratis u. franco.
Neu! Scheuchthe ohne Rückenverdrückung u. für Hüttenreinigung, Deutscher Reichshandelsbuch.

Wöhren

werden zu kaufen gesucht. Quantum, Preis etc. an **Zoologischen Garten Dresden.**

Aluminium-Pfeifen

nur bei **Max Arnold, Rühlgrabenstr. 51.** Nicht immer wie bisherige Holzpfeifen.

Buchbinder,

der Einbandung und Reinigung von Büchern gründlich versteht, findet auf dauernde Beschäftigung **Mar-Bücher, Hohenstraße 17.**



M. Uhlmann
13 Annenstraße 13.
Frischen Schellfisch, vieler Pöcklinge, geräucherter Hais, Klundern, Golländer u. Fische Seringe empfiehlt **M. Uhlmann.**

Corsets für starke Damen

in den neuesten Moden. **J. Behrendt, Goldschmiedestraße, Ecke Neißestraße.** Gute Arbeiter und noch mehr schmerzlos.

6-8 Ctr. Quarz

wöchentlich. **Th. M. Z. 11775** in die Expedition dieses Blattes.

3pfd. Gasmotor, sowie 2 Drehbänke

Transmission u. t. m. billigt zu verf. **Met. Th. L. F. 212 „Jubiläumant“ Dresden.** Verkauf von Waren übernahm. **W. Paschky**, auch übernehme Commissionen, am liebsten Lederhandlung. **Joh. Engelbrecht** in 8. Penzance, **Neuhaus 17.**



Del-Sardinen

in hellem Olivenöl, verkauft: **Del 34 Pf., 25 Del. (Fehlbinder) 10 Pf., Originalgröße 100 Del. 37 Pf., numeriert (ab Transporthier) Originalgröße 20 Pf., bei 5 Stück a 20 Pf. Markt.**

Neue russische Sardinen

4 Stück 10 Pf., nach einem in halben 10 8 Pf., 10 Pf.

bei 1 Dose a 140 Pf., 160 Pf., bei 5 Dosen a 125 Pf., 158 Pf., bei 10 Dosen a 100 Pf., 115 Pf., bei 25 Dosen a 128 Pf., 153 Pf., bei 50 Dosen a 125 Pf., 150 Pf.

Gute Christiania-Anchovis,

1 Dose 15 Pf., 1/2 Dose 10 Pf., 1 Dose 20 Pf., 1 Dose 30 Pf.

Neuer Appetitkaffee

Dose 6 Pf., 10 Dose 6 Pf., 100 Dose 55 Pf., ausgenommen 10 Pf. 15 Pf.

Gänsebrust

Grund 2 Mk., **E. Paschky** Villniederstraße 40, Granaerstraße 32, Wettinerstraße 10, Freiburgerplatz 4, Alaanstraße 4, Viehchen, Gartenstraße 6, Groß-Pager und Contor Güterbahnhofstraße 7.

Speisefartoffeln,

Swedisch u. Wagnum bonum, sowie 500 Ctr. desgl. zur Zeit verkauft **Otto Häntschel, Czerand.** Werlich unter Röhelweg-Naum. Bill. zu verf. Antonstr. 12, prt.

Nervöse Kopfleiden.

Migräne, den bekannten halbseitigen Kopfschmerz, häufig mit Erbrechen, Kopfsteif, neuralgischen Gesichtszuckern (die dou-loureux), Magenstärkung dyspepsia, Blutharmuth, damit verbundene Nervenleiden. Nur allein für diese Leiden zu sprechen **Dresden, Fiboldiswaldauer-Platz 1, 1. Etage.** Behandlung nach 24jähriger Erfahrung. **Erreichte nur Montags und Donnerstags** Vorm. 11-1, Nachm. 4-6. Da nur meine Kur zu Gede, so kann ich Ihnen versichern, daß mehr solcher Kopfschmerz und nervöses Leiden, ungenügende Aufregung, Nervosität, Angstzustand, melancholische Stimmung verschwinden. **Tausendmal danke ich Ihnen,** von diesem Leiden befreit zu sein. **Um Wohle der leidenden Menschheit bin ich bereit, Jedem der Barmherzigkeit gemäß Barmherzig zu geben, aus herzlichster Dankbarkeit.** **Krennan in Böhmen.** **Anna Bauer,** Vorstadt Nöckerstr. 191.

Landwirthschaftliche Schule zu Freiberg.

Einige Schüler im Alter von 16-18 Jahren suchen für nächsten Sommer Stellung als Lehrlinge bei Scholaren. **Freiberg** suchen drei männlich wie theoretisch gebildete junge Leute Stellung als 2. Verwalter. **Offerten erbiten von Dr. Carl Rohlschmidt.**

Feines Tafel-Geflügel

liefert frisch geschlachtet und trocken gerupft mit dem Bein die **Gühnerzeit des Victor Haydecker** in **Püspök-Ladány (Ungarn).** Preise ohne Verbindlichkeit per Stück:
Boulardes (geschlachtet) 1.70
Kapannen (eines herbes Wahrung) 2.20
Gänse (geschlachtet) 2.50
Gänse (geschlachtet) 6.-
Judians (Gänse) mit Nüssen gemästet 7.-
Ein **Probepostföhrchen**, enthaltend: 1 Gans, 1 Kapann und 1 Boularde, mit nur 100 Pf. Markt, wird für **Mark 5.50** portofrei nach ganz Deutschland versendet.

Hotel Victoria, Berlin.

46, Unter den Linden, Ecke Friedrichstrasse
Feinste Lage Berlins, inmitten aller Sehenswürdigkeiten
Zimmer incl. Licht und Bedienung von **2 M. 50 Pf.** an.
Im Hotel-Restaurant billiger Frühstücks-tisch, Diners à 2 und 3 M. von 2-7 Uhr. **Verzählung** Abends bis zu selbigen Preisen.
Die Direction.

Perde-Verkauf.

Stelle von Freitag den 17. d. Mts. einen an Transport 1. Klasse beladene **Arbeitsperde** in **Dresden, Süd-nachstraße 7,** zu demselben hohen Preisen zum Verkauf.
Kernbrecher 182, Amt 1.
Ernst Kempe.

Amts-Kauttionen

für Staats-, Gemeinde-, Corporations- und Privat-Beamte liefert der **Allgem. deutsche Versicherungs-Verein** in **Stuttgart, Uhlandstraße 5.**

Holz-Auktion.

Freitag den 17. Februar Mittags 1 Uhr sollen im **Park des Freigutes Kalkwitz bei Briesewitz** gegen **200 Stück** sehr schöne Eichen, bis 50 Centim. Mittendurch, altes, gerade und sehr feine, sowie eine Partie Birken, Kiefern, Pappeln und das Weisthabet versteigert werden. Das Holz ist geteilt, die Auktion ist 15 Uhr, beim Bahnhofs-Betriebsamt und wird auf Wunsch abgenommen.
Ernst Rhyfel.

Unentbehrlich für jede Familie!

Oscar Baumann's aromatische Eibischwurzel-Seife. Beste und billigste Familien-Seife der Welt. à Stück 20 u. 40 Pf., 3 Stück 50 Pf. u. 1 Mark. **Alleinige Niederlage in der Parfümerie Oscar Baumann, Frauenstraße 3.**

Dresdner Nachrichten.
Nr. 45. Seite 13. Mittwoch, 15. Febr. 1893.

Seit 1. Oktober 1892
nicht mehr
Pragerstraße 30,
sondern nebenan:

Japan **China**

R. Seelig & Hille.



Für die Ballsaison:
Fächer, Shawls, Lampions etc.
Für Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenke:
Stickereten, Service, Vasen etc.

Zu weit billigeren Preisen wie früher.

Gasmotoren-Fabrik
Louis Kühne, Dresden-A.

Mit ersten Preisen ausgezeichnet. Deutsches Reichspatent.



**Gas-
Benzin- u.
Petroleum-
Motore**
(gewöhnl. Leucht Petroleum)
Modell 1892

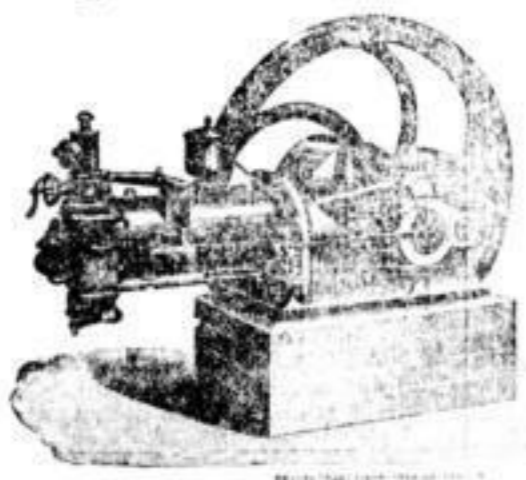
In unübertroffen einfacher Bauweise
fließt, wobei die Leistung mit garantierter
Genauigkeit bis zu 1000 Umdrehungen
billigen Preisen.

Reparaturarbeiten und Probefahrten bereitwillig. Transmissionen nach Belieben.
Tüchtige Vertreter gesucht. Hunderte im Betriebe.

Nur das Gute bricht sich Bahn!
Sille's Petroleum-Motoren

Gewöhnliches
Lampen-
Petroleum.

Normale
Lampen-
Petroleum.
keine
Schneeflächer.



Kein Benzin.

Äußerlich einfach,
innerlich, außerordentlich
leicht zu bedienen.

von 1/2 bis 50 Pferdekraft bereits im Betrieb.
Der einzige wirklich brauchbare Motor der Gegenwart
für Gewerbe und Landwirtschaft,
kräftig gebaut, reichlich in Kraftleistung, wirklich billige Preise.
Gas- u. Benzin-Motoren mit gleichen Vorzügen.
Dresdner Gasmotorenfabrik vorm. Moritz Hille.
Dresden.

Möbel-Transport-Gelegenheit.



J. H. Federer
Inhaber Gutmacher & Sohn
Hof-Crediteure
Dresden.

**Speiditions-, Möbelverpackungs-
und Transport-Geschäft.**
Wagen über Land und per Bahn
ohne Umladung.

Nach:
Saupen,
Berlin,
Pretoria,
i. Baden,
Gries,
Leipzig,
Stuttgart,
Weesob.,
Sitten.

Von:
Bonn,
Dresden,
Chemnitz,
Cottbus,
Sachsen,
Saarbr.,
Süd a. R.,
Stettin.

Empfiehlt sich zur Uebernahme von Umzügen für Stadt und Land, sowie per Eisenbahn mit und ohne Umladung und gestattet sich hierbei besond. auf seine grossen, verschliessbaren Patent-Möbelwagen aufmerksam zu machen.
Güter-An- und Abfuhr zu billigsten Sätzen.

Um den vielen Anfragen zu genügen, bitte ich alle Leidenden, denen Remittenz zu nehmen, doch ich die von meinem verstorbenen Vetter **Leon Hofrichter** gegründet und seit 11 Jahren bestehende

biomagnetische Heilanstalt

wetterführe. In Leiden meines Vaters war es bereits gelungen, einen geeigneten Stellvertreter zu finden, den er als Mann von unbegrenztem Willen, unerschütterlichen Charakter und fast wirtenden Emotionen erkannt hatte und daher unbedingt seine gesammte Praxis in letzter Zeit anvertrauen konnte. Welche wird auch weiterhin die Anstalt unter der Firma:

L. Hofrichter's biomagnetische Heilanstalt

leiten. **Krankenbehandlungen** finden daher nach wie vor **Chemnitzerstrasse 18**, **Bonnitz** von 10-1 Uhr. Mitt. und bitte ich, auch fernher der Anstalt das frühere Vertrauen zu schenken, der Tausende von Patienten die Gesundheit verdanken.

Achtungsvoll
Magdalena Hofrichter.

Neuestes Ofen-Heizsystem!

D. R.-Patent Nr. 65451.

Dauerbrand nach amerikanischer Art im Rachenlofen.
Vollkommene Rauch- und Rußverbrennung.
Vorzüglichste schnelle Erwärmung.
Einfache, bequeme Bedienung mit leichtester Regulirbarkeit.

Zu verwenden ist magere Kohle, namentlich aber sind klare Abfälle von Braunkohle zu empfehlen, somit billigstes Heizmaterial.

Zu beziehen von der
**Hauptniederlage der Sächs. Ofen-
und Chamottewaren-Fabrik vormals Ernst Teichert,**
Dresden, Grunaerstrasse 26

— wofern ein Probeofen in dauerndem Brand zur Ansicht steht —, oder von der Fabrik in Colla a. Elbe.

Schwarze u. farbige Kleiderstoffe

von bester Qualität zu und unter Einkaufspreis.
Schluss des Geschäfts Ende März d. J.

Neue Mech. Weberei,
Frauenstrasse 7, früher König-Johannstrasse.

Eine große Partie Champagner:

Marke **Carte Blanche** (Charlier & Co.) der Marke von 12 kleinen Flaschen 18 Mark.
Carte d'Or 12
frachtfrei ab Dresden gegen Vorzahlung oder Nachnahme, auch einzelne Marken abzugeben bei
R. Bachmann, vorm. Wader & Merisch, Leubnitzstr. Dresden, Markt 11, Posthofstrasse 10.

Als prachtvoller Ruheflüß

für eine Familie in eine neu gebaute, komfortable, mit Wasserleitung, Gas und Closet versehen, in romantischer Parklandschaft mit Trossen belagerte

Villa mit großem Garten

in Blasewitz zu verkaufen. Anzahlung 15-20000 Mk. Rest kann hypothekarisch haben bleiben. Näheres unter **D. 8183** an **Rudolf Mosse, Dresden, Altmarkt 15, 1.** abholen.

Complete erste Kinderanstellungen.

einfach u. hohelien. Es enthält: eintrichte Kübchen in Holz mit Platinrolle, molken Siebchen, Säugelchen, Schälchen, Streifen, etc. Schreyer's Handarbeit.
Minna Hartung, Schillerstr. 9.

Eine 6pferdige Dampf-Maschine,

liegend, mit festem Nebel, nur 1 Jahr im Gange gewesen, ist zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt **Ad. Mückelsch** in Dresden, Höllstrasse 23.



**Weisse Herren-
Westen**
Zahl 250, 2, 350, 1 1/2
Schlesinger
König-Johannstr. 6.



Grohmann's Deutscher Porter,
Nalgeraner-Gebrüder, Köbner-Vertrieb, in Dresden an **Woblaeschnad,** **Wolken-Wagenleiden,** **Blutarmuth, Bleich,** etc.
Bruno Meissner,
Jah. Dr. Reife, 200er **Kreuzstr. 2, Leipzig, 2012, 11.**
Niederlage: **Dresden-N.,** **Soll-Schuppen, Dreiföhrstr.**

Bay-Rum,
elegantes, erfrischendes Mittel zur Bekämpfung der Kopfschmerzen und Beseitigung der lästigen Kopfschuppen. Flasche 1.50 und 1 Mark. Prompter Versand nach auswärtig.
Kgl. Hof-Apotheke,
Dresden, am Georgenthor.

Elegante Cravatten
empfehlen in großer Aus-
wahl zu festen billigen
Preisen
Julius Kaiser,
108 Pragerstr. 36.

Dresdner Nachrichten.
Nr. 16. Seite 17. Mittwoch, 1. April 1893.

